

im Mittelalter (S. 153–179), geht den Anfängen von Siegen, Herborn, Weilburg, Idstein und Wiesbaden nach und betont für die Zeit nach 1255 den Zusammenhang von dynastischen Teilungen und Stadtrechtsverleihungen. – Thomas SCHILP, ... *in honore sancti Georgii* ... Burgkirche und Burgmannschaft: Erinnerungskultur der Reichsburg Friedberg im Mittelalter (S. 181–207), untersucht die Funktion der Burgkirche als geistlicher Mittelpunkt vornehmlich im 14. Jh. – Hermann KRATZ, Die Steuerverträge der Stadt Fulda im Spätmittelalter (S. 209–238), widmet sich den seit 1295 überlieferten finanziellen Vereinbarungen zwischen Abt und Stadt als Spiegelbildern des jeweiligen Kräfteverhältnisses. – Ursula BRAASCH-SCHWERSMANN, Stadtkirche und Deutschordenspfarrei. Die Marburger Marienkirche im Spätmittelalter (S. 239–291, 2 Abb.), bietet eine gründliche Studie über die personelle Besetzung, die geistlichen Aufgaben, die Ausstattung und Verwaltung der 1227/31 eingerichteten Pfarrei im Spannungsfeld von Stadt und Orden. – Hans RAMGE, Heinrich Waldschmidts Erbe. Ein Erbstreit in Wetzlar zu Beginn des 14. Jahrhunderts und die Anfänge des gerichtlichen Protokollierens (S. 293–321), analysiert (mit neuer Edition) ein bemerkenswertes Aktenstück, das bislang aus UB der Stadt Wetzlar 1, bearb. v. E. Wiese (1911) Nr. 489, bekannt war. – Otfried DASCHER, Geiß-Nidda. Zur Verfassungsgeschichte eines Dorfes (S. 323–333). – Albrecht ECKHARDT, Zur Besitz- und Wirtschaftsgeschichte des Klosters Wirberg im Spätmittelalter (13. bis frühes 16. Jahrhundert) (S. 335–357), betrifft ein 1525 aufgehobenes, 1148/49 als Prämonstratenser-Doppelstift entstandenes Augustinerinnenkloster bei Grünberg. – Heinrich MEYER ZU ERMGASSEN, Eine Benutzung der Fuldaer Bibliothek 1419 (S. 359–372, 1 Abb.), stützt sich auf eine original erhaltene und besiegelte, S. 372 abgedruckte Rückgabe-Quittung für zwei nach Schlüchtern ausgeliehene Bände. – Von wissenschaftsgeschichtlichem Belang sind im 2. Teil: Hans-Peter LACHMANN, 100 Jahre Fuldaforschung in Marburg – Ein Bericht (S. 1147–1156); Ulrich REULING, Von der „Atlaswerkstatt“ zur Landesbehörde. Das Hessische Landesamt für geschichtliche Landeskunde in Marburg in seiner institutionellen und forschungsgeschichtlichen Entwicklung unter Edmund E. Stengel und Theodor Mayer (S. 1169–1203, 1 Karte); Konrad MARWINSKI, Die Ältere Thüringische Historische Kommission von 1896 (S. 1205–1214); Walter HEINEMEYER, Die Historische Kommission für Hessen 1897–1997. Geschichtlicher Überblick, wissenschaftliche Unternehmungen (S. 1215–1235); Ingeborg HEINEMEYER, Die Historische Kommission für Hessen 1897–1997. Mitglieder, Veröffentlichungen, Satzung (S. 1237–1294, 5 Abb.). R. S.

Rhythmus und Saisonalität. Kongreßakten des 5. Symposions des Mediäviistenverbandes in Göttingen 1993. Hg. von Peter DILG, Gundolf KEIL und Dietz-Rüdiger MOSER, Sigmaringen 1995, Thorbecke, 477 S., Abb., ISBN 3-7995-5404-1, DEM 98. – Der Sammelband vereint 28 großenteils hochkarätige Beiträge, die im Gegensatz zu vielen sonst anzuzeigenden Kongreßberichten unter dem Generalaspekt der „Zeit“ erfrischend neue Einsichten vermitteln, so daß auch die bereits beim Vorgängerband eingeschlagene Preispolitik den Kauf des Buches empfiehlt. Grundsätzliche Rahmenbedingungen aus den Gebieten der Natur-, aber auch der Geistes-, Sozial- und Kunstwissenschaften klären die Einleitungsreferate: Gunther HILDEBRANDT, Rhythmus und Saisonalität als biologische